

Vision 2035

Wir öffnen Räume

Die Vision 2035 der Österreichischen Nationalbibliothek

Im Jahr 2012 hat die Österreichische Nationalbibliothek ihre Vision 2025 – Wissen für die Welt von morgen vorgelegt. Diese hatte das Ziel, uns einen Wegweiser für unsere strategische Planung zu geben, damit wir unsere Rolle als Vermittlerin zwischen Vergangenheit und Zukunft angesichts der rasanten gesellschaftlichen und technologischen Transformationsprozesse auch weiterhin verlässlich wahrnehmen können. Ich bin stolz, dass die damals formulierten zukunftsweisenden Themen sich als sinnvoll und tragfähig erwiesen haben und zum größten Teil in unseren Strategien auch umgesetzt werden konnten. Erwähnen möchte ich nur unsere groß angelegten Digitalisierungsprogramme, unsere erfolgreiche Crowdsourcing-Initiative und unsere Services für die Forschung wie z.B. die Library Labs und die Infrastruktur für digitale Editionen. Auch auf die bevorstehende Erweiterung unseres gesetzlichen Sammlungsauftrags im Bereich der digitalen Publikationsformen sind wir durch die Implementierung der erforderlichen Workflows und durch ein neues, hochskalierbares System für digitale Langzeitarchivierung bestens vorbereitet.

Mit der Vision 2035 – Wir öffnen Räume blicken wir erneut in die Zukunft und stellen uns die Frage, wie wir angesichts des alle Sphären umfassenden digitalen Wandels, großer gesellschaftlicher Veränderungen und der globalen Herausforderung des Klimawandels als Österreichische Nationalbibliothek unserer Verantwortung auch weiterhin gerecht werden können. Wir haben uns für die Erarbeitung dieser Vision viel Zeit genommen und alle Mitarbeiter:innen miteinbezogen. Wir glauben, dass ein wesentlicher Beitrag der Österreichischen Nationalbibliothek in einer weitgehenden Öffnung liegt. Das bringen wir auch in unseren Werten zum Ausdruck, die am Beginn unserer Vision stehen. Die Vision 2035 wird uns bei unseren strategischen Vorhaben in

den kommenden Jahren Orientierung bieten. Selbstverständlich sehen wir sie aber nicht als starres Korsett, sondern werden sie dialogisch weiterentwickeln.

„Wir öffnen Räume“ ist das Leitmotiv unserer Vision 2035 und wir verstehen das sehr umfassend. Wir können keine exakten Aussagen darüber treffen, wie die Welt im Jahr 2035 aussehen wird. Aber wir können weiterhin zuverlässig jene Institution sein, die verantwortungsvoll und nachhaltig handelt und offene Räume bietet – physisch, digital und ideell.

In unserer Vision sind diese digitalen und physischen Räume Orte des offenen Diskurses, des dialogischen Austauschs, der Vielfalt und der gleichberechtigten Teilhabe. Räume, in denen aus Information Neues entstehen und Begeisterung erwachsen kann.

Dr. Johanna Rachinger

Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek

Die Österreichische Nationalbibliothek

Die Österreichische Nationalbibliothek ist eine der wichtigsten Kulturinstitutionen Österreichs und ein zentraler Informations- und Wissensspeicher des Landes. Aufgrund ihrer einzigartigen Sammlungsbestände gehört sie zu den renommiertesten Bibliotheken der Welt.

Wir bewahren einen bedeutenden Teil des kulturellen Gedächtnisses Österreichs und essenzielle Quellen des gemeinsamen Weltkulturerbes. Die systematische bibliothekarische Erschließung und wissenschaftliche Erforschung unserer Bestände machen diese für die Allgemeinheit nutzbar.

Durch die umfassende Digitalisierung und unsere breit gefächerten Serviceleistungen machen wir den Zugang so einfach wie möglich und tragen damit zur Demokratisierung des Wissens bei. Mit unseren vielfältigen Bildungsangeboten, den Museen und unseren breit gefächerten kulturellen Aktivitäten erfüllen wir eine wichtige Funktion in einer sich laufend verändernden Gesellschaft.

Unsere Werte

Unsere gemeinsamen Werte bestimmen unser Selbstverständnis und leiten unser Handeln. Sie sind die Basis für unsere tägliche Arbeit und die Grundlage für die Vision 2035.

Wir stehen für einen offenen und uneingeschränkten Zugang zu unseren Beständen.

Wir öffnen Räume, damit Menschen aus der ganzen Welt mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Bedürfnissen und Anforderungen an unseren Sammlungen und Datenbeständen teilhaben können. So können Inspiration und neues Wissen entstehen.

Wir stellen unsere Nutzer:innen ins Zentrum unseres Handelns.

Wir sind offen für die Neugier und die Fragen der Menschen, die uns besuchen, sei es vor Ort oder in unseren digitalen Räumen. Gleichzeitig möchten auch wir vom Wissen, der Kompetenz und den kreativen Ideen unserer Nutzer:innen lernen, um uns weiterzuentwickeln.

Wir stehen für Vielfalt und Partizipation.

Wir respektieren die unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen und kulturellen Hintergründe unserer Nutzer:innen. Alle unsere Angebote sind daher darauf ausgerichtet, so viele Menschen wie möglich zu erreichen und zur aktiven Teilhabe zu motivieren.

Wir stehen für Kompetenz und Wertschätzung.

Wir schaffen Räume für Bildung und Weiterbildung. Wir verstehen uns als lernende Institution und leben von der Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen.

Wir stehen für Innovation und Zusammenarbeit.

Wir unterstützen Forschung mit und zu unseren Beständen. Wir sind offen für innovative Formen der Zusammenarbeit und die Verwendung neuer Technologien. Wir forschen selbst und kooperieren mit Partner:innen, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Wir stehen für Nachhaltigkeit und Verantwortung.

Wir nehmen den Auftrag, unser gemeinsames Wissens- und Kulturerbe dauerhaft zu bewahren und nutzbar zu machen, sehr ernst und schaffen damit eine wichtige Grundlage für die Gestaltung der Zukunft. Wir handeln konsequent ökologisch nachhaltig und leisten so einen Beitrag zu einer verantwortungsvollen Gesellschaft.

Unsere Vision 2035

„Wir öffnen Räume“: So lässt sich unsere Vision 2035 prägnant zusammenfassen. Unsere Lesesäle, Museen und Serviceeinrichtungen sind offene Räume – für Lernen und Forschen, für Inspiration und Austausch. Unsere Sammlungen und Datenbestände sind für alle uneingeschränkt zugänglich und eröffnen Möglichkeitsräume für neue Erkenntnisse und Ideen.

Die Vision 2035 wird unsere strategische Planung der kommenden Jahre bestimmen. Sie gliedert sich in vier Schwerpunkte, die in Bezug zu unserem gesetzlichen Auftrag und unseren Hauptaufgaben – Sammeln, Bewahren, Vermitteln, Dokumentieren und Forschen – stehen:

- Wir schaffen neue Zugänge zu unseren vielfältigen Sammlungen
- Unsere Räume sind offen für neue Formen des Lernens und kreativen Austauschs
- Wir eröffnen neue Möglichkeiten für die Forschung
- Gemeinsam mit anderen erreichen wir mehr

Wir öffnen Räume

Die Österreichische Nationalbibliothek ist ein offener Ort des Forschens und Lernens, der Begegnung und des Austauschs sowie der Inspiration für alle.

Durch den gegenwärtigen umfassenden digitalen Wandel, tief greifende gesellschaftliche Veränderungen sowie fundamentale Änderungen in der Weise, wie wir lernen, arbeiten und miteinander kommunizieren, sehen sich Bibliotheken vor eine Fülle neuer Aufgaben und komplexer Herausforderungen gestellt, die zugleich neue Chancen und Perspektiven bieten. Technische Möglichkeiten wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Data Science sowie die gegenwärtige Revolution im Einsatz von Webtechnologien für Kommunikation und Zusammenarbeit verändern nicht nur unsere tägliche Arbeit, sondern begründen gleichzeitig auch eine neue Erwartungshaltung an die Bibliothek. Gesellschaftliche und politische Diskussionen zu Themen wie Diversity, Gleichbehandlung, Migration, nachhaltigem Wirtschaften, Digitalisierung, sorgsamem Umgang mit Umweltressourcen, Klimaschutz und sich ändernde Arbeitswelten werden uns weiterhin begleiten. In diesem gesellschaftlichen und technologischen Transformationsprozess ist die

Österreichische Nationalbibliothek Mitgestalterin und Vermittlerin – mit Verantwortung und Transparenz, mit Offenheit und Weitblick.

Diesem Selbstverständnis folgend entwickeln und etablieren wir neue Angebote und Formate, welche die in den Beständen der Bibliothek gespeicherten Informationen umfassend und barrierefrei zugänglich machen. Unsere Datenbestände, Infrastrukturen und Services unterstützen lebenslanges Lernen, machen Forschungsprozesse effizienter und ermöglichen neue wissenschaftliche Fragestellungen sowie kreative Projekte. Als innovative Kultur- und Bildungsinstitution öffnen wir uns noch weiter und schaffen die Voraussetzungen für bereichernde Erfahrungen, für Partizipation und Inspiration. Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Nutzer:innen stehen dabei stets im Zentrum unseres Handelns.

Für unsere Sammlungen streben wir weitestgehende Öffnung an in Bezug auf Sichtbarkeit und Auffindbarkeit, Inklusivität und Transparenz. Wir unterstützen die Nach-nutzbarkeit unserer digitalen Bestände, indem wir sie über offene Schnittstellen zugänglich machen.

Wir sehen als Organisation die umfassende Digitalisierung als Chance zur Transformation und begegnen ihr mit Neugier und Mut zum Experimentieren. Wir benötigen dafür eine offene Organisationskultur und agile Prozesse, die Veränderung zulassen und unterstützen. Wir verstehen uns als lernende Institution und investieren in die ständige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen. So können wir Trends und Herausforderungen frühzeitig erkennen und auf diese verantwortungsvoll reagieren. Wir fördern Eigeninitiative, flexible Arbeitspraktiken und Vernetzung.

Uns ist bewusst, dass unsere Strukturen und Prozesse einen erheblichen ökologischen Fußabdruck hinterlassen, dies betrifft insbesondere auch unsere digitalen Aktivitäten. Wir überprüfen daher unsere Handlungen und Entscheidungen laufend auf ihre Nachhaltigkeit, mit dem Ziel, negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima so gering wie möglich zu halten.

So setzen wir unsere Vision um

- Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen sind unser wichtigstes Kapital. Wir investieren in die Weiterbildung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen und ihre Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Hierzu gehört eine zeitgemäße Arbeitskultur, die flexible Arbeitsweisen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert.
- Unsere strategischen Projekte führen wir mit agilen Methoden durch. Erfolgreiche Innovationsprojekte lernen aus ihren Erfahrungen in der Umsetzung und reagieren adäquat auf Trends und veränderte Rahmenbedingungen.
- Wir bauen gezielt und nachhaltig Kompetenzen in Bereichen auf, die für die digitale Transformation essenziell sind.
- Um die Nachhaltigkeit unserer strategischen Projekte zu gewährleisten, denken wir bei der Planung stets die Integration in unsere vorhandene Infrastruktur und unsere Arbeitsabläufe mit. Gleichzeitig stellen wir aber Ressourcen für Formate und Projekte bereit, die Raum für Experimentieren und auch Scheitern bieten.
- Sämtliche digitalen und baulichen Projekte werden barrierefrei geplant und gestaltet. Wir bauen unser Angebot für Menschen mit Beeinträchtigungen aus.
- Wir unterstützen die Nachhaltigkeitsziele 2030 der Vereinten Nationen und leisten unseren Beitrag zu ihrer Erreichung. Für unseren Beitrag zu einer verantwortungsbewussten Gesellschaft erstellen wir ein ökologisches Nachhaltigkeitskonzept und setzen dieses konsequent um. Unsere Nutzer:innen informieren wir über unsere Aktivitäten und ihre möglichen Beiträge zur Schonung der Umwelt.

Wir schaffen neue Zugänge zu unseren vielfältigen Sammlungen

Die systematische Erweiterung unserer Bestände und deren weitestmögliche Öffnung für unterschiedliche Nutzer:innengruppen sowie die Bereitstellung unserer Daten für vielfältige Anwendungsmöglichkeiten ist eine Kernaufgabe der Österreichischen Nationalbibliothek. Unsere Sammlungen und Museen umfassen sowohl kulturelle Zeugnisse der Vergangenheit als auch die digitalen Manifestationen unserer Gegenwart.

Wir erfüllen die gesetzlichen Bestimmungen zur Sammlung und Bewahrung der kulturellen und intellektuellen Leistungen in Österreich, um sie dauerhaft für alle zugänglich zu erhalten. Wir bekennen uns zu einer aktiven Sammelstrategie, die unterschiedliche digitale und analoge Formate beinhaltet, die Diversität der österreichischen Gesellschaft berücksichtigt und deren kulturelle Vielfalt widerspiegelt. Die nicht über konventionelle Kanäle veröffentlichte Netzliteratur hat dabei ebenso ihren Raum wie kulturelle Manifestationen von Menschen mit Migrationshintergrund. Gemeinsam mit dem Gesetzgeber und den Interessensvertretungen arbeiten wir aktiv an der Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen unseres Sammelauftrags.

Das Sammeln, Erschließen, Bewahren und Vermitteln analoger Inhalte ist eine unserer Kernaufgaben. Ebenso wichtig ist jedoch die umfassende Sammlung und langfristige Archivierung von digitalen Inhalten inklusive relevanter Webinhalte. Bei unseren Web-Crawls streben wir eine größere Vollständigkeit an. In unserer digitalen Sammelstrategie werden wir auch jeweils aktuelle digitale Kommunikationsformen berücksichtigen (z.B. die Archivierung von Blogs und Netzliteratur sowie die Sammlung von öffentlichen Social-Media-Kanälen mit Schwerpunkt Politik, Kultur und Wissenschaft). Bei der Sammlung von Vor- und Nachlässen von Persönlichkeiten öffentlichen Interesses werden wir verstärkt digitale Produktionsformen und Kommunikationskanäle berücksichtigen.

Die umfassende Digitalisierung unserer Sammlungsbestände ist nach wie vor eines unserer wichtigsten Ziele und wird durch unsere Digitalisierungsstrategie geleitet. Wir werden die Datenqualität unserer Digitalisate weiter verbessern.

Im Bereich der Erschließung unserer vielfältigen Bestände investieren wir weiterhin in die Verbesserung der Qualität und den stetigen Ausbau unserer Kataloge und Metadaten. Insbesondere für unsere rasch wachsenden digitalen Bestände werden wir Verfahren wie Machine Learning einsetzen. Wir werden unsere Kompetenzen im Bereich Data Science wesentlich erweitern und die große Menge unserer Daten mit State-of-the-Art-Methoden

analysieren. Wir werden die Ergebnisse zur weiteren Anreicherung, Strukturierung und Verbesserung unserer Datensets nutzen.

Zur Erleichterung der Verwendung unserer digitalen Bestände werden wir Rechteninformationen auf Objektebene zur Verfügung stellen. Wir werden unsere Datensets, soweit rechtlich möglich, über offene Datenschnittstellen in standardisierter Form als Open Data zugänglich machen. Wir verfolgen eine aktive Open-Access-Strategie.

Über unsere Digitale Bibliothek werden wir einen umfassenden, barrierefreien, personalisierbaren und strukturierten Zugang zu unseren digitalen Beständen anbieten. Wir werden die Möglichkeit schaffen, unsere Objekte bestandsübergreifend in thematischen Sammlungen und virtuellen Ausstellungen zu präsentieren. Es wird möglich sein, persönliche digitale Sammlungen zu erstellen und diese mit anderen zu teilen.

Wir sehen unsere Nutzer:innen als aktive Beiträger:innen und werden unsere Infrastruktur für kollaboratives, kreatives und exploratives Arbeiten mit unseren digitalen Beständen weiter ausbauen. Mit unserer Plattform für Datenanreicherungen unterstützen wir Initiativen wie Crowdsourcing und Citizen-Science-Projekte. Wir möchten auch zukünftig von der Expertise und den kreativen Ideen unserer Nutzer:innen lernen und sie gleichberechtigt an unseren Beständen teilhaben lassen.

Wir setzen State-of-the-Art-Technologien zur langfristigen Archivierung unserer digitalen Sammlungen ein und stellen deren dauerhafte Zugänglichkeit durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie für digitale Langzeitarchivierung sicher.

Da stehen wir heute

Wir sammeln auf gesetzlicher Grundlage Exemplare aller in Österreich erschienenen Publikationen inklusive digitaler Veröffentlichungen und des österreichischen Webspace. Die laufende Optimierung unserer Kataloge ist einer unserer wichtigsten Schwerpunkte.

Seit rund zwanzig Jahren investieren wir in die großflächige Digitalisierung unserer Bestände. Mittlerweile sind mehr als 600.000 historische Bücher, mehr als 1,75 Millionen Ausgaben historischer Zeitungen und Zeitschriften und mehr als 75.000 Ausgaben historischer Rechtstexte digitalisiert. Das sind insgesamt rund 230 Millionen Seiten Text.

Unser digitales Zeitungsportal ANNO hat mehr als 4.000 Nutzer:innen täglich. ÖNB Digital ermöglicht Zugriff auf mehr als 700.000 Druckgrafiken, Fotografien, Plakate, historische Ansichtskarten und andere Objekt-gruppen wie beispielsweise Papyri. Digitalisierte Musikhandschriften, Korrespondenzen und Lebensdokumente vervollständigen unsere Digitale Bibliothek.

Eine unserer zentralen Aufgaben liegt in der Konservierung unserer analogen Sammlungen. Um die langfristige Zugänglichkeit auch unserer digitalen Bestände sicherzustellen, haben wir in ein neues, hochskalierbares System für digitale Langzeitarchivierung investiert, das wir gemeinsam mit der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH betreiben.

So setzen wir unsere Vision um

- Wir evaluieren und entwickeln unsere Sammelrichtlinien, um sicherzustellen, dass unsere Sammlungen die gesellschaftliche Diversität und kulturelle Vielfalt Österreichs widerspiegeln. Wir suchen aktiv den Kontakt zu jenen gesellschaftlichen und kulturellen Gruppen, die derzeit nur unzureichend in unseren Beständen repräsentiert sind.
- Bei der Auswahl von Websites im Rahmen des selektiven Webharvestings berücksichtigen wir die Expertise unserer Mitarbeiter:innen, den Input von Expert:innen und Stakeholdern und unseren Nutzer:innen. Ferner entwickeln wir automatisierte Verfahren zur Identifikation relevanter Inhalte.
- Wir setzen uns für gesetzliche und vertragliche Lösungen ein, die die Digitalisierung und Zugänglichmachung von vergriffenen und verwaisten Werken ermöglichen.
- Neben der Finanzierung der Digitalisierung aus Eigenmitteln und durch geförderte Projekte werden wir weiterhin mit privatwirtschaftlichen

Partner:innen zusammenarbeiten. Dabei handeln wir stets so, dass die erstellten Digitalisate unabhängig von Partnerinstitutionen für künftige Generationen zugänglich und verwendbar bleiben.

- Mit Unterstützung von Artificial Intelligence werden wir die Qualität der Volltexte unserer Digitalisate weiter verbessern. Bei der Erstellung von Trainingsdaten und Modellen für Machine Learning werden wir mit anderen Institutionen und etablierten Plattformen zusammenarbeiten. Wir werden Projekte zur weiteren Strukturierung unserer Digitalisate durchführen.
- Wir werden unsere Projekte zur Konsolidierung und Datenverbesserung unserer historisch gewachsenen Bestandsnachweise sowie der Integration nicht-digitaler Nachweise zu Beständen in unsere Kataloge systematisch fortsetzen.
- Für unsere digitalen Angebote entwickeln und implementieren wir eine vereinheitlichte User Experience / Customer Experience Strategie. Zur Optimierung der Usability erheben und berücksichtigen wir konsequent das Feedback unserer Nutzer:innen.

Unsere Räume sind offen für neue Formen des Lernens und des kreativen Austauschs

Die Österreichische Nationalbibliothek steht als Raum des Lernens und Erlebens allen offen. Die Vielfalt unserer Gesellschaft berücksichtigen wir mit breit gefächerten Angeboten und Formaten zur Kontextualisierung und Vernetzung unserer Bestände. Wir selbst bilden uns kontinuierlich weiter und begleiten unsere Nutzer:innen mit unserer Expertise durch eine Welt im digitalen Wandel.

Wir verstehen uns als Vermittlerin des kulturellen Erbes. Wir schaffen barrierefreie Zugänge zu unseren analogen und digitalen Beständen für alle Bevölkerungsgruppen und öffnen Räume für Diskurs und aktive Teilnahme. Wir erkennen gesellschaftspolitisch relevante Themen und Phänomene und kontextualisieren diese mit unserem jahrhundertealten und kontinuierlich aktualisierten Wissensspeicher. Unser besonderer Fokus gilt dabei der zielgruppenspezifischen Vermittlung: dem Ausbau von spannenden, interdisziplinären Angeboten für Kinder und Jugendliche, der stärkeren Vernetzung mit Schulen sowie der Aufbereitung und Präsentation von Inhalten für Studierende und Forscher:innen. Mit unseren vielfältigen Aktivitäten machen wir die Aura unserer Kulturgüter für alle erlebbar und wecken Neugier auf die Inhalte. Dies umfasst Ausstellungen, Präsentationen, ein breit gefächertes Kulturvermittlungsprogramm sowie neu zu entwickelnde Formate im analogen und digitalen Raum, von denen vor allem auch bislang nicht erreichte Gruppen profitieren.

Die Österreichische Nationalbibliothek ist Lotsin durch den digitalen Wandel. Wir betrachten die individuelle Informations- und Medienkompetenz als Fundament für die gleichberechtigte Teilhabe an einer zunehmend digitalen Welt. Das Teilen unseres Know-hows über zusätzliche Kanäle der Kommunikation unterstützt alle Nutzer:innengruppen in ihrer Arbeit mit analogen und digitalen Quellen.

Mit barrierefreien User Interfaces werden wir den Zugang zu Informationen vereinfachen. Wir beraten bei der Recherche, fördern die Medienkompetenz und sind österreichweit eine der wichtigsten Anlaufstellen für Informationsmanagement.

Die Österreichische Nationalbibliothek wird sich zur Teaching Library weiterentwickeln. Unsere Lern- und Studienangebote vor Ort und online bieten Inspiration und individuellen Mehrwert für alle. Wir entwickeln innovative Programme für formelles und informelles Lernen in enger Partnerschaft mit Schulen, Universitäten und außeruniversitären Bildungseinrichtungen.

Da stehen wir heute

Mit der Errichtung eines Schulungszentrums und der Konzeption neuer Angebote haben wir den Grundstein für die Weiterentwicklung zur Teaching Library gelegt. Ein vielfältiges Schulungsprogramm greift aktuelle Themen auf und vermittelt Faktenchecks mithilfe digitaler und analoger Quellen aus unserem Bestand. Einen Großteil unserer Angebote bieten wir auch in Form von Live-Webinaren an.

Mit unserem Bibliotheksblog haben wir einen niederschweligen Informationskanal institutionalisiert. Im Bereich der Schulen sind Trainingsangebote zu vorwissenschaftlichen Arbeiten gut etabliert. Unsere Kundenservices fungieren als zentrale Anlaufstelle für Recherche und Information.

Die Ausstellungen in unseren sechs Museen haben den inklusiven Zugang zu unseren Beständen zum Ziel und werden laufend um Angebote vor Ort und online erweitert. Während die musealen Bereiche von Hunderttausenden Menschen pro Jahr besucht werden, nimmt das digitale Angebot auch im Museumsbereich einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Dazu gehören 360-Grad Aufnahmen von Museumsräumen, Online-Ausstellungen zu aktuellen Themen, Online-Führungen, Videos von Objekten oder Streamings von Veranstaltungen.

So setzen wir unsere Vision um

- Wir schaffen die organisatorischen Voraussetzungen, um multimediale Räume des Lernens, des Vernetzens und der Inspiration zu etablieren.
- Wir suchen aktiv den Austausch mit bislang nur unzureichend berücksichtigten gesellschaftlichen und kulturellen Gruppen und etablieren entsprechende Vermittlungs- und Veranstaltungsformate sowohl vor Ort als auch online.
- Wir entwickeln Formate zur Informations- und Medienkompetenz, die in die Curricula unterschiedlicher Bildungsbereiche eingefügt werden können.
- Im Bereich der Kulturvermittlung werden wir mit niederschweligen, erlebnisorientierten analogen und digitalen Formaten, welche die Lebensrealität der Nutzer:innen aller Altersgruppen in Bezug zu historischen Objekten setzen, neue Wege gehen.
- Wir überprüfen laufend unsere digitalen Services auf gesellschaftliche Inklusion und etablieren inklusive Veranstaltungs- und Kulturvermittlungsprogramme.

Wir eröffnen neue Möglichkeiten für die Forschung

Als eine der führenden wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes unterstützen wir Wissenschaftler:innen bestmöglich und betreiben selbst Forschung auf hohem Niveau. Mit unserer umfangreichen Digitalen Bibliothek inspirieren wir Forscher:innen weltweit zu neuen Entdeckungen und zur Generierung neuen Wissens.

Als wissenschaftliche Bibliothek kommen wir unseren forschenden Nutzer:innen mit unseren Beständen so weit wie möglich entgegen.

Es ist weiterhin unser Ziel, einen Großteil unserer physischen Objekte zu digitalisieren, in dem von der Wissenschaft benötigten hohen Niveau zu erschließen und weltweit in geeigneten Formaten abrufbar zu machen. Wir entwickeln unsere Services ständig weiter, um mit den sich ändernden Bedürfnissen und Anforderungen von Forscher:innen Schritt zu halten.

Gemäß unserem Forschungsleitbild konzentrieren sich unsere eigenen Forschungsaktivitäten über die bibliothekarische und archivarische Bearbeitung der Quellen hinaus auf deren wissenschaftliche Bearbeitung sowohl für die Fachdisziplinen als auch für die Öffentlichkeit. Unser einzigartiges Quellenmaterial bietet Forschungsperspektiven vor allem unter editionswissenschaftlichen, medien- und kulturgeschichtlichen Aspekten. Hinzu tritt die technologische Grundlagenforschung im Bereich der Digitalen Bibliothek. Neben der akademischen Forschung unterstützen wir auch Citizen Science. Wir laden die Bevölkerung ein, ihr Wissen mit uns und der Community zu teilen, und werden dafür eine moderne Infrastruktur sowie geeignete Daten zur Verfügung stellen. Unter anderem entwickeln wir unsere Crowdsourcing-Plattform kontinuierlich weiter.

Wir werden unsere digitalen und digitalisierten Bestände inklusive der dazugehörigen Metadaten als standardisierte Datensets über offene Schnittstellen zur Verfügung stellen („collections as data“) und unsere Infrastruktur für die Bereitstellung von Daten und das Arbeiten mit unseren digitalen Sammlungen weiter ausbauen.

Ausgewählten Softwarecode von eigenentwickelten Tools werden wir, wenn sachlich sinnvoll, als Open Source veröffentlichen. Insbesondere mit unseren Library Labs, die wir als Basisinfrastruktur weiter ausbauen, stimulieren und unterstützen wir die innovative Nutzung und Analyse unserer digitalen Sammlungen.

Künstliche Intelligenz wird uns sowohl bei der Erschließung und Qualitätssicherung unserer Bestände als auch bei deren Erforschung auf vielfältige Weise unterstützen. Wir bauen unter unseren Mitarbeiter:innen fundierte Kompetenz im Bereich der Data Science auf.

Wir stellen die langfristige und uneingeschränkte Verfügbarkeit der zu unseren Beständen generierten digitalen Forschungsdaten sicher. Unsere nachhaltige Infrastruktur für wissenschaftliche digitale Editionen, die zu unseren Beständen erarbeitet wurden, bauen wir weiter aus.

Für die Forschung vor Ort stellen wir Räume und technische Ausstattung zur Verfügung, die innovative Methoden, insbesondere des kollaborativen Arbeitens und Forschens, unterstützen. Wir werden unsere Partnerschaften mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen weiter ausbauen und an nationalen und internationalen Forschungsprojekten teilnehmen. So ermöglichen wir Forschung und setzen weiterhin selbst Schwerpunkte.

Da stehen wir heute

Neben der Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit mit unseren Beständen vor Ort nehmen für uns die Digitalen Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert ein.

Wir entwickeln digitale Werkzeuge und betreiben Infrastrukturen und Schnittstellen für die Arbeit mit unseren Daten. Unsere thematischen Portale ermöglichen eine Kontextualisierung unserer einzigartigen Sammlungsbestände.

Über unsere Crowdsourcing-Plattform laden wir die Öffentlichkeit ein, Wissen zu unseren Beständen mit uns zu teilen.

Neben fachwissenschaftlichen Publikationen kommunizieren wir unsere eigenen Forschungsergebnisse über unseren Forschungs-blog und in regelmäßigen wissenschaftlichen Veranstaltungen (vor Ort und via Web). Durch den Ausbau unserer analogen und digitalen Ausstellungsformate, in die die Ergebnisse oft jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit einfließen, werden Forschungsergebnisse auch abseits akademischer Vermittlungskanäle einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

So setzen wir unsere Vision um

- Wir erarbeiten eine umfassende Strategie für partizipative Initiativen und entwickeln unsere partizipativen Infrastrukturen strategisch weiter (Crowdsourcing, Library Labs und Linked Open Data, Digitale Editionen). Einen Schwerpunkt setzen wir im Bereich Citizen Science.
- Wir entwickeln eine einheitliche Datenschnittstelle zu unseren digitalen Beständen, die es Nutzer:innen auch ermöglicht, unsere Daten anzureichern.
- Um die Nachnutzung unserer Daten durch Forscher:innen, Citizen Scientists, Kulturschaffende und die interessierte Öffentlichkeit zu vereinfachen, entwickeln und implementieren wir für unsere verschiedenen Datenbestände eine einheitliche Strategie, die die Bedingungen dafür transparent regelt.
- Wir stellen State-of-the-Art-Tools zur Datenprozessierung und -analyse in kuratierter, dokumentierter und lizenzierter Form über unsere Library Labs zur Verfügung.
- Wir entwickeln eine Open-Source-Strategie für Software-Projekte in den Digital Humanities und im Rahmen von Forschungsprojekten.
- Wir sind uns der Potenziale wie auch der Herausforderungen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz bewusst. Daher erarbeiten wir eine Strategie zum verantwortungsvollen Einsatz von Artificial Intelligence, Machine Learning und Data Science.
- Um den nachhaltigen Umgang mit den Forschungsdaten zu unseren digitalen und analogen Beständen sicherzustellen, werden wir eine Strategie zum Forschungsdatenmanagement konzipieren und implementieren. Wir folgen dabei den international anerkannten FAIR-Prinzipien für auffindbare, zugängliche, interoperable und nachnutzbare Forschungsdaten.
- Wir beteiligen uns an nationalen und internationalen Kooperationen und Infrastrukturen im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften.
- Wir ermuntern unsere Mitarbeiter:innen ausdrücklich, ihre Forschungsergebnisse im Sinne von Open Access zu veröffentlichen, und werden dafür eine Open-Access-Strategie entwickeln und umsetzen.
- Wir unterstützen einen Open-Science-Zugang in den Digitalen Geisteswissenschaften. Darunter verstehen wir Open-Access-Publikation von Forschungsergebnissen, transparente Forschungsmethoden (Open Methods), offenen Zugang zu Forschungsdaten (Open Data) und nachnutzbare Werkzeuge (Open Source).

Gemeinsam mit anderen erreichen wir mehr

Eine erfolgreiche Tradition der Vernetzung und Zusammenarbeit unterstützt die Österreichische Nationalbibliothek bei der Erreichung ihrer Ziele und trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Wir teilen unsere Expertise mit anderen Bibliotheken und Institutionen und lernen voneinander.

Auf nationaler und internationaler Ebene setzen wir unsere Tradition der Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken und Institutionen in der Entwicklung von innovativen Prozessen und Standards zur Sammlung, Erschließung, Bereitstellung, Bewahrung und wissenschaftlichen Analyse von Kulturbeständen fort. Wir praktizieren und fördern den Austausch mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Schwerpunkt auf Bildung, Kunst und Kultur.

Wir stellen das Expert:innenwissen unserer Mitarbeiter:innen in unterschiedlichen Aus- und Fortbildungsformaten zur Verfügung. In unserem Ausbildungszentrum ermöglichen wir auf universitärem Niveau den Erwerb von fundierten, praxisnahen und zukunftsorientierten bibliothekarischen Kompetenzen. Wir ermöglichen Praktikant:innen aus der ganzen Welt einen praxisnahen Einblick in den Berufsalltag in unterschiedlichen Bereichen der Bibliothek.

Wir tragen auch weiterhin zu nationalen und internationalen Initiativen bei, die das Ziel haben, Sammlungen von Kulturinstitutionen quer über Länder und Kontinente zu verbinden und zu vernetzen. Wir bauen unsere führende Rolle im professionellen Netzwerk der europäischen Bibliotheken weiter aus und beteiligen uns an Initiativen für gemeinsame digitale Bibliotheken und Kulturplattformen.

Unsere reichhaltigen digitalen Bestände stellen wir auf Lernplattformen und über Forschungsinfrastrukturen für Schulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen zur Verfügung.

Als Teil der wissenschaftlichen Community bieten wir Forscher:innen und Forschungseinrichtungen eine exzellente Infrastruktur zur Arbeit mit unseren Sammlungen, weltweit und vor Ort. Mit unserer Expertise beteiligen wir uns an akademischer Forschung und Lehre.

Da stehen wir heute

Wir kooperieren auf nationaler und internationaler Ebene mit führenden Institutionen im Bibliotheks-, Kultur- und Bildungswesen sowie mit Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Wir arbeiten erfolgreich mit der europäischen Kulturplattform Europeana zusammen und spielen eine wichtige Rolle im Netzwerk der europäischen Bibliotheken. So leisten wir einen Beitrag zu einer offenen und inklusiven globalen Wissensgesellschaft.

Als Teil des österreichischen Bibliothekenverbundes tragen wir zur Weiterentwicklung von bibliothekarischen Standards in der gemeinschaftlichen Erschließung von Beständen und durch die Mitarbeit in bibliothekarischen Fachgremien bei.

Wir sind Partner zahlreicher drittmittelgeförderter Forschungsprojekte zur Erforschung und Erschließung unserer Bestände und zur Entwicklung neuer Technologien und digitaler Methoden. Insbesondere beteiligen wir uns seit vielen Jahren an Projekten der Europäischen Union und tragen zu europäischen Forschungsinfrastrukturen bei.

So setzen wir unsere Vision um

- Wir suchen weiterhin die Kooperation und den Wissensaustausch mit anderen Bibliotheken. Wir beteiligen uns aktiv an nationalen und internationalen Bibliothekskonsortien, Berufsverbänden und Gremien und unsere Mitarbeiter:innen bringen sich in Fachkonferenzen ein.
- Wir stellen weiterhin unsere Daten für die europäische Kulturplattform Europeana zur Verfügung und beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung dieser Initiative.
- Wir beteiligen uns aktiv an nationalen und internationalen Forschungs- und Dateninfrastrukturen und partizipieren an Forschungsprojekten und -initiativen.
- Wir stellen Schnittstellen zur Verfügung, um unsere digitalen Bestände in Lehr- und Lernplattformen im Schul- und Hochschulbereich einzubinden.
- Wir schließen weitere strategische Partnerschaften mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ab. Unser aktives Interesse an diesen neuen Partnerschaften drücken wir in der Unternehmenskommunikation explizit aus, z.B. mit exakt definierten Forschungsschwerpunkten und -inter-essen auf unseren Plattformen sowie niederschweligen Möglichkeiten zur Vernetzung.

Epilog

Ausgehend von der Vision offener Räume möchten wir, dass alle Menschen die digitalen und analogen Räume der Österreichischen Nationalbibliothek betreten können und dabei jederzeit und überall das finden, was sie suchen. Die Erfahrungen der Pandemie 2020/21 haben gezeigt, wie schnell unsere scheinbar gewonnenen Lebensgewohnheiten infrage gestellt werden können. Es ist daher wichtiger denn je, die Bibliothek auch in jenen Zeiten weit offen zu halten, in denen sie physisch geschlossen und nur eingeschränkt zugänglich ist.

Um diese virtuelle Öffnung zu erreichen, werden wir die Chancen nutzen, die die Digitalisierung uns bietet, und diese für alle nutzbar machen. Die Bedürfnisse unserer Nutzer:innen stehen dabei stets im Mittelpunkt. Unser Ziel ist die physische und virtuelle Barrierefreiheit aller unserer Angebote und Services. Alle, die unsere Räume betreten, verändern diese mit ihren unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen sowie kulturgeschichtlichen Hintergründen und hinterlassen darin ihre Spuren. Nur wenn wir offen für Verschiedenheit sind und allen die gleichen Chancen einräumen, können diese Räume an Vielfalt und Größe gewinnen. Wenn wir so gemeinsam wachsen wollen, müssen wir alle Prozesse ökologisch nachhaltig gestalten, um den Raum, in dem wir leben, für uns und nachfolgende Generationen lebenswert zu erhalten.

Unsere Räume bieten Platz für Zusammenarbeit in gegenseitiger Wertschätzung, für gemeinsames Entdecken und gemeinsame Erfolge, aber auch für Scheitern und daraus Lernen. Wir laden alle ein, unsere Räume zu betreten und sie zu ihren eigenen zu machen.